Zweifelhafte Tiefenentspanntheit

28.07.2014 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

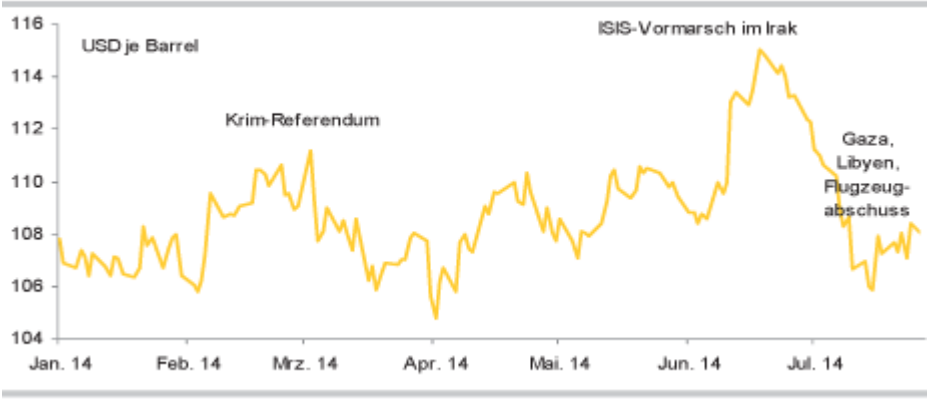
Energie

Der Ölmarkt zeigt sich von den zahlreichen geopolitischen Krisenherden weiterhin unbeeindruckt. Brent handelt am Morgen bei 108 USD je Barrel, WTI knapp unter 102 USD je Barrel. Die "Tiefenentspanntheit" der Marktteilnehmer ist angesichts der beträchtlichen Angebotsrisiken erstaunlich und könnte zu einem erheblichen Preisanstieg führen, sobald ein Umdenken einsetzt. So dürfte die EU morgen Wirtschaftssanktionen gegen Russland beschließen, welche womöglich auch den Ölsektor betreffen werden. Damit schien bislang kaum jemand gerechnet zu haben. Denn als diese Nachricht am Freitag durchsickerte, stieg der Brentölpreis um knapp einen US-Dollar.

Für zusätzlichen Druck auf Russland dürfte auch die heutige Entscheidung des Schiedsgerichtshofs in den Haag sorgen. Demnach wurde Russland zur Zahlung von 50 Mrd. USD an die ehemaligen Yukos-Aktionäre verurteilt. Auch wenn Russland die Zahlung nicht anerkennen und in Revision gehen wird, könnte es mittel- bis langfristig auch die Ölausfuhren aus Russland negativ beeinträchtigen. Denn im Falle einer Niederlage vor Gericht wären eventuell Aktiva der russischen Staatsunternehmen, wie z.B. Rosneft, im Ausland gefährdet.

In Libyen ist es am Wochenende zu heftigen Kämpfen gekommen, woraufhin die westlichen Länder ihre Landsleute außer Landes bringen. Besonders betroffen waren die Hauptstadt Tripolis und Benghasi. Die sich rapide verschlechternde Sicherheitslage macht eine Normalisierung der libyschen Ölproduktion unwahrscheinlich. Im Gazastreifen gehen die Kämpfe zwischen Hamas und Israel nach dem Ende der Waffenruhe weiter. Angesichts dieser Nachrichtenlage wäre ein Brentölpreis von deutlich über 110 USD je Barrel angemessener.

GRAFIK DES TAGES: Ölmarkt ignoriert zahlreiche geopolitische Krisenherde



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Edelmetalle

Der Goldpreis ist am Freitag wieder über die Marke von 1.300 USD je Feinunze gestiegen und hält sich zu Wochenbeginn knapp über diesem Niveau. Angesichts der zahlreichen geopolitischen Risiken - so haben z.B. jüngst die Kämpfe im Osten der Ukraine wieder zugenommen und die Waffenruhe im Gazastreifen hat nicht gehalten - ist Gold offenbar wieder verstärkt als sicherer Hafen gefragt. Da die physische Nachfrage in China und Indien, den beiden wichtigsten Goldmärkten, aktuell jedoch verhalten ist, dürften die jüngsten Preisanstiege vor allem auf kurzfristig orientierte Marktteilnehmer zurückzuführen sein.

Hierzu passen auch die CFTC-Daten zur Marktpositionierung: Demnach sind die Netto-Long-Positionen der spekulativen Finanzinvestoren nach dem doch recht kräftigen Rückgang in der vorangegangenen Berichtswoche in der Woche zum 22. Juli wieder leicht auf 125,7 Tsd. Kontrakte angewachsen. Dies war vor allem der Eindeckung von Short-Positionen geschuldet, die gegenüber der Vorwoche um rund 18% reduziert wurden.

Die Netto-Long-Positionen bei Palladium wurden von ihrem ohnehin schon hohen Niveau nochmals leicht ausgeweitet und markierten ein 8-Monatshoch. Wie der Internationale Währungsfonds am Freitag berichtete,

haben die russische und die türkische Zentralbank ihre Goldreserven im Juni um 16,8 bzw. 9,9 Tonnen aufgestockt. Dies war jeweils der dritte Monatsanstieg in Folge. Am Goldmarkt dürfte sich der Fokus im Wochenverlauf insbesondere auf die Sitzung der US-Notenbank Fed richten.

Industriemetalle

Zum Auftakt der neuen Handelswoche zeigen sich die Industriemetallpreise zwar von ihrer freundlichen Seite, angesichts der sehr festen chinesischen Aktienmärkte hätte man zum Wochenstart aber höhere Preiszuwächse erwarten können. Diese Woche steht im Zeichen einer Reihe von makroökonomischen Daten vor allem aus den USA – zu nennen sind hier z.B. das BIP für das zweite Quartal sowie die Arbeitsmarktdaten und der ISM-Index für Juli. Die spekulativen Finanzinvestoren haben in der Woche zum 22. Juli bei Kupfer ihre Netto-Long-Positionen zwar leicht um 10% reduziert, mit 44 Tsd. Kontrakten liegen sie aber noch auf dem zweithöchsten Niveau seit Beginn der Datenreihe. Nach monatelangen Verhandlungen hat Freeport-McMoRan, der Betreiber der Grasberg-Kupfermine in Indonesien, von der Regierung wieder die Genehmigung zum Export von Kupferkonzentraten erhalten. Die Ausfuhren sollen nächsten Monat wieder aufgenommen werden. Freeport schätzt, dass bis Ende des Jahres über 750 Tsd. Tonnen ausgeführt werden können.

Im Gegenzug verpflichtet sich das Unternehmen, höhere Lizenzgebühren und eine Exportsteuer zu zahlen sowie eine Schmelzanlage im Land zu bauen. Seit Mitte Januar waren die Exporte wegen des Ausfuhrverbots von unbehandelten Erzen unterbrochen, was auch zu einer Drosselung der Produktion führte. Da sich in den letzten Monaten hohe Lagerbestände aufgebaut haben, könnte dem Markt schon kurzfristig wieder mehr Material zur Verfügung stehen, was die Angebots-Nachfrage-Situation am globalen Kupfermarkt etwas entspannen und auf dem Preis lasten dürfte.

Agrarrohstoffe

Im meistgehandelten Kontrakt mit Fälligkeit Oktober kostet US-Lebendrind rekordhohe 159 US-Cents je Pfund. Der seit Jahren anhaltende Aufwärtstrend ist einem rückläufigen Angebot an schlachtreifen Rindern geschuldet. Jüngste Daten des US-Landwirtschaftsministeriums zeigen, dass der Rinderbestand in den USA am Stichtag 1. Juli 2014 knapp 3% niedriger als vor zwei Jahren war. Der Bestand von 95 Mio. Tieren ist der niedrigste seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1973. Auslöser war vor Jahren Dürre in wichtigen Rinderzuchtgebieten. Hohe Futterkosten hatten die Rentabilität der Zucht verringert. Sind die Bestände erst einmal reduziert, ist ein Wiederaufbau sehr langwierig. Inzwischen werden vermehrt weibliche Jungtiere zum Bestandsaufbau zurückgehalten. Dies verringert aber zunächst das Angebot an Schlachttieren.

Seit seinem 5-Monatstief Mitte Juli hat der Preis für Arabica-Kaffee um 10% auf 179 US-Cents je Pfund zugelegt. Inzwischen sind die zunächst ersehnten Regenfälle in Brasilien so ausgeprägt, dass es immer wieder zu Ernteunterbrechungen kommt. Zudem wird befürchtet, die Blüte für die Ernte 2015 könnte dadurch zu früh starten. Der meist pessimistische Nationale Kaffeerat bringt daher die zunächst für 2014 befürchtete Marke von 40 Mio. Sack nun für 2015 ins Spiel.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: **Rohöl (WTI)**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: **Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

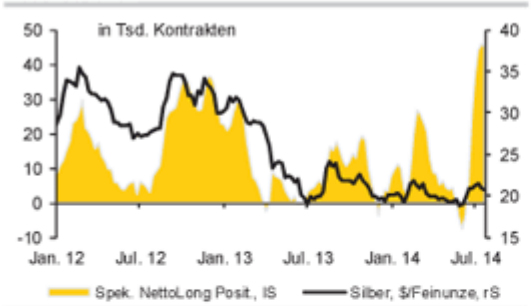
GRAFIK 3: **Rohöl (Brent)**

Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: **Gold**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: **Silber**

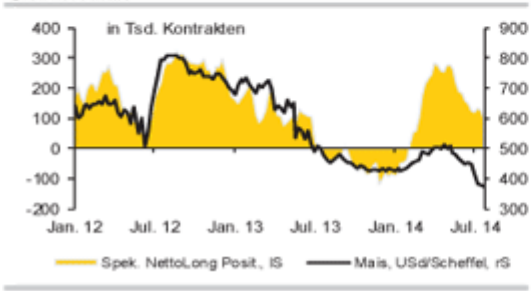


Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: **Kupfer**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: **Mais**



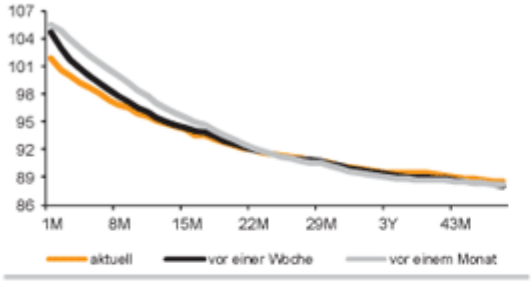
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: **Weizen**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

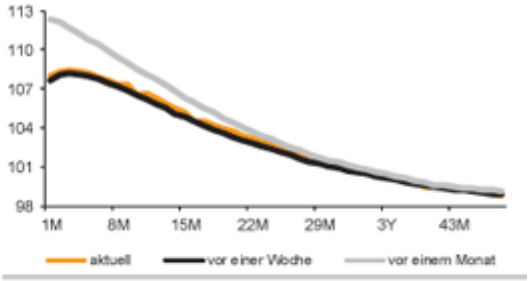
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



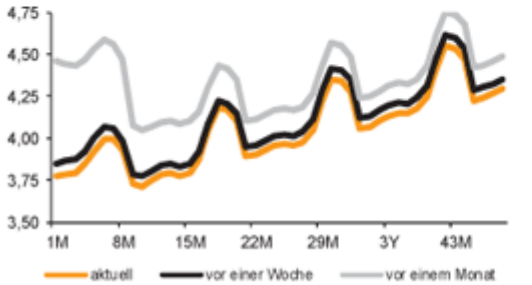
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



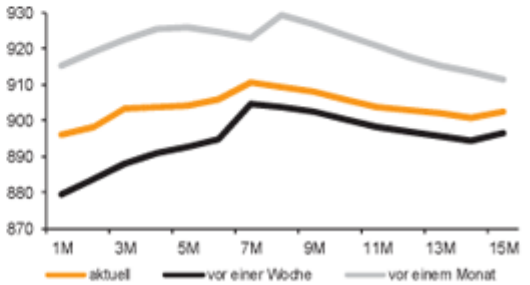
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



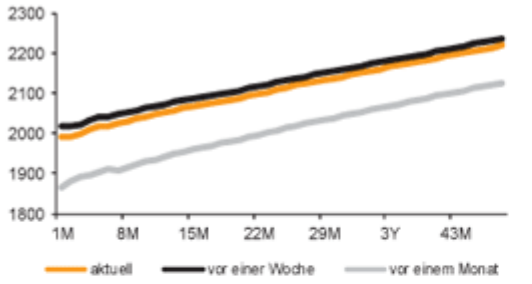
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



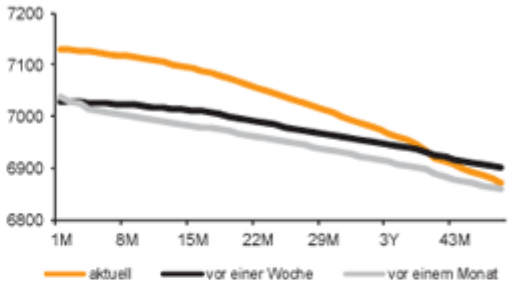
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Aluminium (LME)**



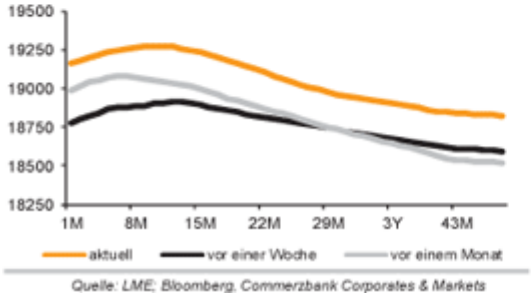
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Kupfer (LME)**



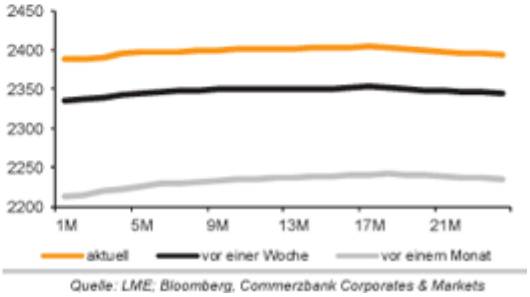
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Nickel (LME)**



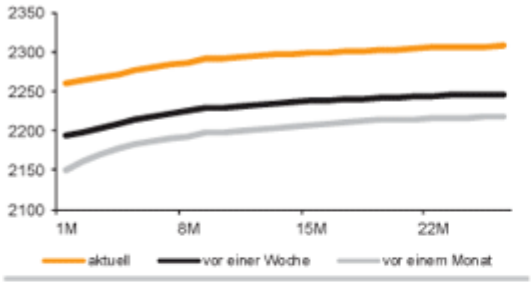
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zink (LME)**



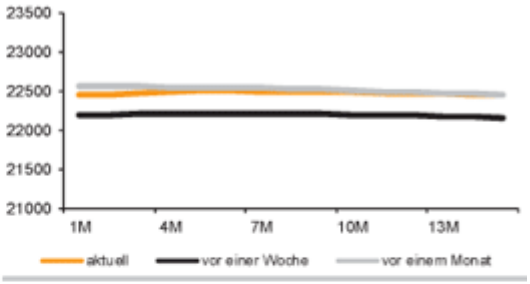
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: **Terminkurve Blei (LME)**



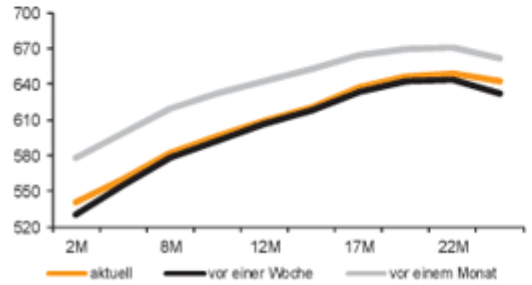
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: **Terminkurve Zinn (LME)**



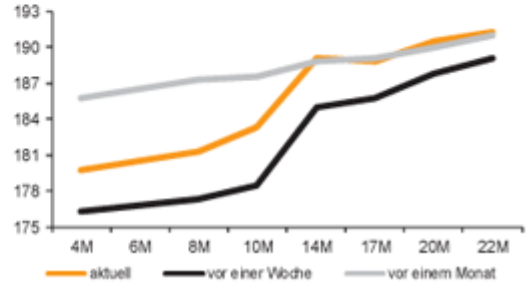
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



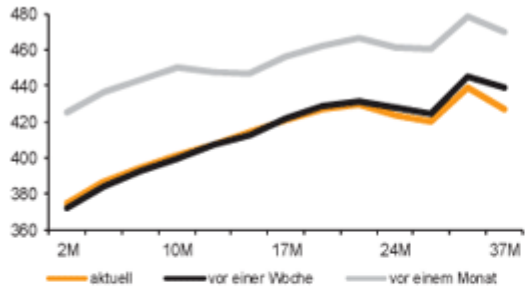
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: **Terminkurve Weizen (MATIF)**



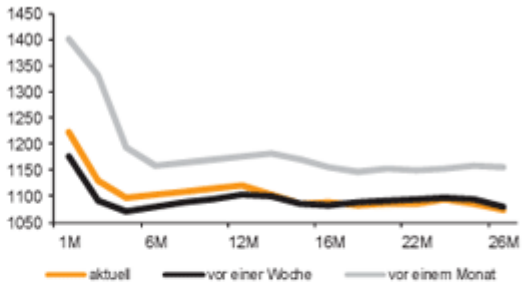
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: **Terminkurve Mais (CBOT)**



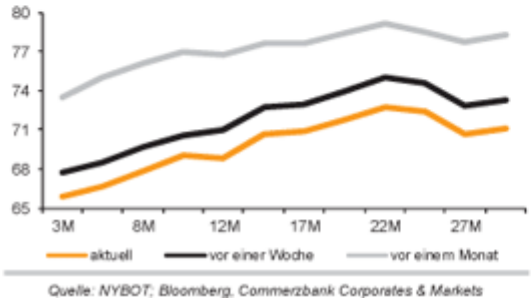
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



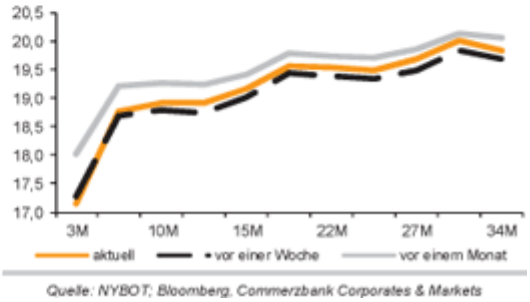
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	108.4	1.2%	0.2%	-4.8%	-3%
WTI	102.1	0.0%	-2.8%	-3.8%	3%
Benzin (95)	975.5	0.0%	-0.7%	-8.2%	2%
Gasöl	894.8	0.7%	2.1%	-2.8%	-5%
Diesel	903.8	-0.7%	0.9%	-3.8%	-6%
Kerosin	963.0	0.0%	1.1%	-3.4%	-6%
US-Erdgas ($/mmBtu)	3.78	-1.7%	-1.8%	-14.3%	-11%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1997	-1.4%	-0.4%	6.7%	12%
Kupfer	7125	-0.6%	1.5%	2.6%	-3%
Blei	2267	1.3%	4.1%	6.1%	3%
Nickel	19200	0.2%	1.3%	0.8%	37%
Zinn	22475	0.4%	1.6%	1.1%	1%
Zink	2390	0.1%	2.8%	9.9%	17%
Edelmetalle 3)					
Gold	1307.2	1.0%	-0.7%	-1.0%	8%
Gold (€/oz)	973.5	1.3%	-0.1%	0.0%	11%
Silber	20.7	1.8%	-1.6%	-1.8%	6%
Platin	1478.8	0.6%	-0.4%	0.3%	8%
Palladium	880.4	1.1%	0.8%	5.0%	23%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	179.8	-0.7%	0.3%	-3.1%	-12%
Weizen CBOT	538.0	1.7%	3.1%	-8.9%	-11%
Mais	371.8	0.6%	2.1%	-15.9%	-11%
Sojabohnen	1212.3	0.4%	3.2%	-14.7%	-7%
Baumwolle	85.4	-0.4%	-3.1%	-12.1%	-22%
Zucker	17.14	0.2%	-0.4%	-6.7%	4%
Kaffee Arabica	179.2	0.5%	6.4%	3.8%	62%
Kakao (LIFFE, £/t)	1950	0.4%	2.3%	1.6%	13%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3430	-0.3%	-0.7%	-1.9%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	371071	-	-1.1%	-4.0%	2%
Benzin	217871	-	1.6%	1.7%	-2%
Destillate	125932	-	1.3%	5.5%	0%
Ethanol	17940	-	0.0%	0.5%	4%
Rohöl Cushing	18823	-	-7.2%	-12.1%	-57%
Erdgas	2219	-	4.2%	29.1%	-20%
Gasöl (ARA)	2724	-	3.6%	26.5%	44%
Benzin (ARA)	873	-	5.3%	3.7%	24%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4977225	1.3%	0.6%	-1.5%	-9%
Shanghai	378273	-	-1.1%	-4.8%	3%
Kupfer LME	150900	-1.1%	-4.5%	-2.7%	-76%
COMEX	23653	0.2%	1.4%	21.5%	-64%
Shanghai	102145	-	-6.2%	35.2%	-37%
Blei LME	214425	0.0%	0.3%	10.9%	8%
Nickel LME	311802	-0.1%	0.2%	2.0%	56%
Zinn LME	11775	0.0%	-1.0%	4.3%	-19%
Zink LME	651850	-0.3%	-0.7%	-2.6%	-38%
Shanghai	205990	-	-2.7%	-2.9%	-24%
Edelmetalle***					
Gold	55644	0.1%	-0.1%	1.2%	-12%
Silber	629055	0.1%	-0.2%	-0.2%	3%
Platin	2856	0.0%	1.0%	1.2%	31%
Palladium	3058	0.3%	0.2%	3.2%	34%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/50266--Zweifelhafte-Tiefenentspanntheit.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.